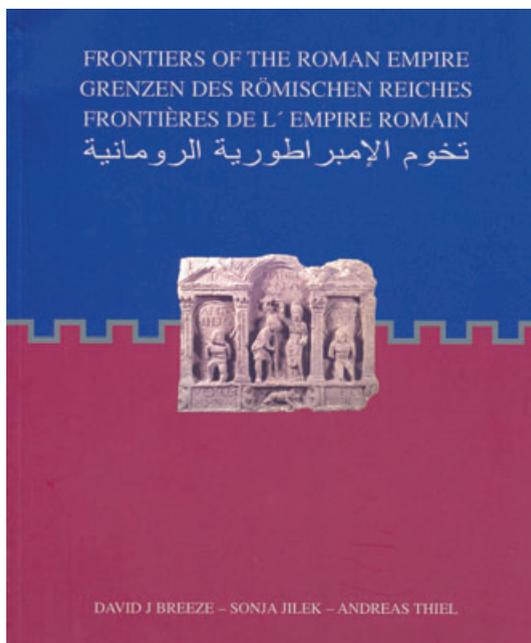


# Neuerscheinungen



D. J. Breeze, S. Jilek,, A. Thiel,  
Frontiers of the Roman Empire. Grenzen  
des Römischen Reiches, Frontières de  
l'Émpire Romain

Herausgegeben von Historic Scotland und der  
Deutschen Limeskommission, Edinburgh-Esslin-  
gen-Wien 2005.

72 Seiten, 66 meist farbige Abbildungen.

ISBN 1-904966-16-0. Preis 5,- Euro

Das gemeinsame kulturelle Erbe des Römischen  
Reiches eint die meisten europäischen Staaten  
und alle Anrainer des Mittelmeers. Unter dem  
Titel „Grenzen des Römischen Reiches“ berei-  
ten Archäologen und Denkmalschützer aus vie-  
len Ländern und internationalen Gremien ein  
beispielloses Projekt vor, um ein gemeinsames,  
multinationales Weltkulturerbe zu schaffen, das  
weite Teile Europas, des Nahen Ostens und Nord-  
afrikas einschließen kann. Die sowohl in Deutsch,  
Englisch, Französisch als auch Arabisch abgef-  
asste Broschüre gibt einen knappen Überblick über  
die archäologischen Zeugnisse der ehemaligen  
Grenzanlagen und beschreibt in knapper Form  
Hintergründe und Ziele der internationalen Zu-  
sammenarbeit.

Bezug über:

Deutsche Limeskommission,  
Berliner Straße 12,  
73728 Esslingen  
info@deutsche-limeskommission.de

## Bernhardskapelle Owen

Beiträge: K.-H. Alber, J. Cramer, J. France, R. Götz,  
D. Jakobs, J. Klumpp, F. Nuffer, H. F. Reichwald.  
Kulturdenkmale in Baden-Württemberg 2.  
Beuroner Kunstverlag Josef Fink, Beuron / Linden-  
berg 2005

96 Seiten, 114 Abbildungen, 2 Klapptafeln,  
ISBN 3-89870-244-8, Preis 9,80 Euro.

Mit Band 2 der Reihe „Kulturdenkmale in Baden-  
Württemberg“ ist ein Heft erschienen, das sich  
einem bemerkenswerten Kulturdenkmal im Land-  
kreis Esslingen widmet. In mehreren Beiträgen  
wird über die wechselvolle Geschichte der ehe-  
maligen Bernhardskapelle und deren denkmal-  
pflegerische Betreuung informiert. Die Einzelbei-  
träge des Heftes befassen sich mit dem histori-  
schen Kontext der ehemaligen Bernhardskapelle  
ebenso wie mit der Baugeschichte, der Entdec-  
kung der Wandmalereien und der Ikonographie  
der Darstellungen. Weitere Beiträge stellen die ak-  
tuellen Konservierungsmaßnahmen und die jüngst



erfolgte Instandsetzung mit den Umbaumaßnah-  
men zum Bürgerhaus vor.

Bauhistorische, restauratorische und kunsthisto-  
rische Untersuchungen ergaben, dass der heute  
überlieferte Bau aus dem 1. Drittel des 15. Jahr-  
hunderts stammt. Nach der Reformation in Würt-  
temberg im Jahr 1534 erfolgte der Umbau der  
Kapelle zur Zehntscheune. Mit Aufhebung der  
Zehntpflicht ging das Gebäude 1854 in Privatbe-  
sitz über und wurde 1877 zu einem Bauernhaus  
mit Tenne und Stallungen umgebaut. Nach einem  
Architekturwettbewerb fand in den Jahren 1999–  
2002 ein weiterer Umbau des Gebäudes zu ei-  
nem Bürgerhaus statt.

In seinem Inneren birgt die ehemalige Bernhard-  
skapelle ungeahnte Schätze. An der Ostwand be-  
findet sich ein im 1. Drittel des 15. Jahrhunderts  
entstandener Bernhardszyklus, der mittlerweile  
entschlüsselt ist und eine einzigartige Stellung in  
der Wandmalerei seiner Zeit einnimmt.